

Hanns-Koren-Kulturpreis des Landes Steiermark 1983

an wHR Dr. Curt FOSSEL

Der langjährige Obmann und Vizepräsident des Österreichischen Naturschutzbundes wHR Curt FOSSEL ist auf eine besonders ehrende Weise für sein Lebenswerk ausgezeichnet worden. Der Hanns-Koren-Kulturpreis, der 1976 gestiftet worden ist, wurde bisher erst an 5 Persönlichkeiten verliehen. Die Verleihung an FOSSEL erfolgte wegen seines in den letzten 36 Jahren besonders ausgeprägten und vielfältigen Wirkens auf den Gebieten der Kultur- und Heimatpflege, der Bildung, Information und Publizistik sowie des Natur- und Landschaftsschutzes in Verbindung mit Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen.



**Aus der Laudatio von Landeshauptmann Dr. Josef KRÄINER
anlässlich der Verleihung**

„Ja – Schneid muaß er hobn“ – auch für diesen Beruf, den Sie Zeit Ihres Lebens so ernst genommen haben. Ich glaube, daß dieser Tag, an dem wir die Freude haben, den Hanns-Koren-Preis verleihen zu dürfen, ein stolzer Tag auch für die Steiermark ist, weil mit der Überreichung dieses Hanns-Koren-Preises ein 3-faches zum Ausdruck gebracht

wird. Einerseits wird einem Mann die Ehre erwiesen, die er sich verdient hat, zweitens wird einem Anliegen offiziell und öffentlich Reverenz erwiesen, was es ebenso verdient hat und drittens findet das in einem Kreise statt, der mich persönlich und viele von Ihnen sicherlich auch sehr berührt. Denn wenn man nach rückwärts in den übervollen Saal schaut und einen Zusammenhang mit dem herzustellen versucht, was heute hier in so überzeugender Weise der Herr HR Dr. DATTINGER über Sie persönlich und das Anliegen, das Sie vertreten zum Ausdruck gebracht hat, dann weiß man, daß wir zwar eine große Tradition im Natur- und Landschaftsschutz haben und erst recht eine ganz Tradition im joanneischem Geist, in diesem eben großen steirischen Prinzen haben, der diese Elemente eigentlich alle umfassen hatte – in seinem Weltbild, daß aber doch diese große Anliegen zu Zeiten weniger und zu Zeiten stärker im Vordergrund stand.

Und es ist kein Wunder und durchaus verständlich, daß gerade auch in der Phase des Wiederaufbaues nach diesem fürchterlichen 2. Weltkrieg das 1. Anliegen der Menschen gewesen ist, die Wirtschaft in Gang zu setzen, das materielle Element der Existenz für die Menschen im Vordergrund zu haben, das aber natürlich dabei auch oftmals das andere vergessen war oder jedenfalls sehr in den Hintergrund getreten ist.

Ich möchte als Landeshauptmann diese Ehrung vornehmen in Ihrer Gegenwart auch in einer symbolhaften Weise und ohne falsches Pathos, weil wir sehr wohl wissen, daß wir gerade auch in der Frage des Natur- und Landschaftsschutzes in dieser neuerdings so krisenhaften ökonomischen Bedingung, in der wir stehen, noch lange nicht das erreicht haben, was sich die Vorkämpfer, was sich die Ideologen vielfach des Natur- und Landschaftsschutzes gedacht haben. Aber wir sind auch weit gekommen. Und daran haben Sie großen Anteil, Herr Hofrat, mit Ihren Mitstreitern. Und dafür möchte ich Ihnen ganz, ganz herzlich danken.

Mein Freund und Amtsvorgänger NIEDERL hat mir immer wieder erzählt, wie er mit Ihnen zusammen in der Bezirkshauptmannschaft in Liezen gewirkt hat. Es hat viele gegeben, die gesagt haben, ja was bildet sich denn der Fossil eigentlich ein? Das ist ja im Grunde genommen, um das in unserem Wortschatz zu sagen, der in dieser so naturbelassenen Gesangkunst des Steirischen Trios auch zum Ausdruck gekommen ist, ganz ramsauerisch, ja was bild' si denn der eigentlich ein? Und meine Freunde, es ist die alte Erfahrung, wenn es jene nicht gibt, die von der Vision ausgehen, von der Vision, die eben mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmt, dann ist auch die Annäherung an diese Vision nicht denkbar. Und das wir sie jemals ganz erreichen, wäre wohl kaum zu erwarten.

Ich danke Ihnen sehr für diese Haltung, in der Sie auch mit eben genannten Menschlichkeiten und Herzlichkeiten auch immer wieder mit den Leuten geredet haben. Da gibt es ja auch die Ideologen des Naturschutzes, die meinen, das sei das einzige Anliegen in der Welt von heute und das ist sicherlich falsch. Das ist sicherlich ein Extrem, dem wir nicht beitreten, weil wir einfach eintreten müssen für das, was immer wieder die Versöhnung genannt wird zwischen Ökonomie und Ökologie. Aber daß Sie so stark das Gewicht in die andere Waagschale gelegt haben, ist für uns auch eine Notwendigkeit gewesen, um diesem Gleichgewicht näher zu kommen, denn das Anliegen, das Sie vertreten haben, ist lange, lange im Vergleich zum ökonomischen Anliegen, sagen wir es schlicht, unterbelichtet gewesen, mit viel zu wenig Gewicht beladen gewesen. Ich danke Ihnen also für diese großartige Lebensleistung. Ich richte einen Appell an uns alle, Ihren Bemühungen, Herr Hofrat, zu folgen, die Sie ein Leben lang vorangetragen und für die Sie mit Ihrer ganzen Kraft und mit unbeirrbarer Zähigkeit immer eingetreten sind.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen auch für die Zukunft Kraft und Mut für Ihren Einsatz um das natürliche und kulturelle Erbe unserer Heimat. Als Dank, Anerkennung und Ansporn darf ich Ihnen nun den Hanns-Koren-Kulturpreis überreichen.